

Saale-Beitung.

Zweihundertzsechzigste Jahrgang.

Anzeigen

werden die Gekuppelten Kolonialstelle oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 20 Pf., berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis

Hier Halle vierteljährlich bei regelmäßiger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter 'Saale-Beitung' eingetragen.

Für unentgeltlich eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur mit Zusendungsgebühr.

Verleger: Hermann Schmidt, Halle, Markt 24.

Nr. 447.

Halle, Mittwoch, den 24. September

1913.

Herr v. Seydebrand in Baden.

Herr v. Seydebrand, der Führer der Konservativen, ist seinen badischen Parteifreunden, die in einem heftigen Landtagswahlkampf stehen, zu Hilfe geeilt. Was er ihnen teils zur Aufmunterung, teils zum Troste gesagt hat, ist nach den vorliegenden Berichten recht dürftig.

Das scheint der konservative Führer denn auch selbst empfunden zu haben. Er hielt sich nicht lange bei dem konservativen Programm auf, sondern sprang alsbald davon über, das Bündnis mit dem Zentrum zu loben, und kam damit zu dem Punkt, dessenwegen man ihn allein nach Baden gerufen.

Die letzten Ziele dieser Partei sind die Ueberordnung der geistlichen Gewalt über die weltliche, des Papstes über den Kaiser. Denn der Kaiser verhält sich zum Papste nach der Lehre der mittelalterlichen Päpste wie der Mond zur Sonne.

So zu lesen in dem vom Hauptredner der Konservativen herausgegebenen 'Konservativen Kalender 1912', den auch Herr v. Seydebrand nicht abgeschrieben wird. Was hier für Preußen in Anspruch genommen wird, das gilt aber erst recht für Baden, wo die ultramontane Gefahr viel näher ist.

So zu lesen in dem vom Hauptredner der Konservativen herausgegebenen 'Konservativen Kalender 1912', den auch Herr v. Seydebrand nicht abgeschrieben wird. Was hier für Preußen in Anspruch genommen wird, das gilt aber erst recht für Baden, wo die ultramontane Gefahr viel näher ist.

Baden in den Sattel zu helfen. Was will es heißen, wenn er schüchtern bemerkt: Eine liberale Politik würden die Konservativen in Baden nicht mitmachen! Denn er nicht an die Rolle, die seine Parteifreunde in Bayern spielen? Wer fragt denn dort die paar noch übrig gebliebenen Konservativen in Bayern, welche Politik sie machen wollen? Die haben zu tun, was das Zentrum befehligt. So würde es in Baden auch werden, wenn, nun wenn die Badener nicht vernünftiger sind, als dies Herr v. Seydebrand ihnen zutraut. Was wir vorläufig noch hoffen.

Der deutsche Kolonialhandel.

Im letzten Jahrzehnt hat sich in der öffentlichen Meinung Deutschlands ein bedeutamer Umwandelung der Ansichten über den Wert unserer Schutzgebiete vollzogen. Die schweren finanziellen Kassen, die dem Reichshaushalt durch sie auferlegt worden sind und nicht wenig zu unserer Finanznotlage beigetragen haben, fanden in den ersten Jahrzehnten unserer Kolonialpolitik in einem so auffälligen Mißverhältnis zu dem, was in den Kolonien geleistet wurde, daß der Kolonialgegner immer mehr Kraft gewinnen konnte.

Der gesamte koloniale Handel hat im Jahre 1911 einen Wert von nicht weniger als 43,4 Mill. Mk. erreicht und sich damit fast 1902, wo der Wert nur 29,6 Mill. Mk. betrug, mehr als verdreifacht. Gegen 1910 hat er allein eine Zunahme um 75,8 und gegen 1909 eine solche von 138,2 Mill. Mk. erfahren. Die Einfuhr in die Schutzgebiete hat sich in den letzten drei Berichtsjahren auf 172,9 bzw. 198,2 bzw. 257,2 Millionen Mark und die Ausfuhr auf 124,4 bzw. 161,4 bzw. 178,3 Mill. Mk. belaufen.

Table with 3 columns: Country, Import (1911), Export (1911). Rows include Kamerun, Ostafrika, Togo, Südwestafrika, Südpazifik, and Kiautschou.

Zu beachten ist hierbei auch, daß der Handel von Kiautschou nicht nur denjenigen der deutschen Etablierung Tsingtau nebelt, sondern auch den der Kontrolle des Deutschen Reiches steht.

Die Aufzählung der Einfuhr weist in den einzelnen Schutzgebieten nicht sehr erheblich voneinander ab, meist besteht sie aus Nahrungsmitteln, insbesondere solchen der Textil- und Eisenindustrie, aber auch Lebensmitteln, wie Mehl, Reis und dergleichen mehr. Die Ausfuhr ist je nach Lage und Klima der Gebiete verschieden.

Unter den Ausfuhrgegenständen Kameruns steht an erster Stelle Kautschuk mit 11 Mill. Mk. es folgen Palmkerne (4,2), Kakaos (3,3), Palmöl (1,4), Eisenblech (0,6). Aus Ostafrika wurden ebenfalls Kautschuk und Guttapercha (4,8), sowie Eisenblech (0,5), Ibabani Kaffee (1,3), Kopra (1,8), Baumwolle (1,3), Zinnblech (4,5), Goldzinn (1) ausgeführt. Auch Togo lieferte besonders Palmkerne (3,6), Palmöl (1,7), Kautschuk (0,8) und Baumwolle (0,6). Südwestafrika dagegen verfuhr für 23 Mill. Mk. Diamanten, für 3 Mill. Mk. Kupfererze und für 0,3 Mill. Mk. Weiz, während aus der Südpazifik Kopra (8,1) und Kakaos (0,8), außerdem aber auch Phosphate (5,3) kamen. Eine ganz andere Zusammenlegung weist wieder die Ausfuhr von Kiautschou auf. Von dort wurden Erzhörner (33,4), verschiedene Erze (10,4), Erdnußöl (7), gelbe Erde (0,5), Schantung-Kongees (4,1) usw. ausgeführt.

Deutsches Reich.

Deutschland und die Balkanstaaten.

Nach in Paris eingetroffenen Konstantinopeler Meldungen soll der deutsche Botschafter Freiherr von Wangenheim beim Großvezir wegen gewisser Aufhebungen des früheren türkischen Finanzministers Djavid-Bey bei Korrekturen erhaben haben. Djavid-Bey, der in Paris Spezialbevollmächtigter der Porte war, sollte einem französischen Journalisten gegenüber behauptet haben, die Porte könne nur ihr Ziel in einem uneingeschränkten Anschluß an Frankreich finden.

Die Behauptung, der Vertreter Deutschlands habe einen unzulässigen Druck auf die Porte ausgeübt, ist — so wird offiziös ausgeführt — zu naiv, um nicht komisch zu wirken, und dazu noch in einem Augenblick, da von französischer Seite auf einen anderen Staat ein Druck ausgeübt wird, der in seiner Maßlosigkeit keinesgleichen sucht.

Konstantinopel, 23. Sept. Ein offizielles Communiqué erklärt, infolge eines Interdiums Djavid-Beis, in dem Frankreich als einziger Hort der Türkei in finanzieller und politischer Hinsicht hingestellt war, habe sich in gewissen ausländischen Kreisen eine Verwirrung bemerkt. Es habe aber niemals in der Absicht Djavid-Beis gelegen, ein Glaubensbekenntnis erklarer Art in politischer oder finanzieller Hinsicht abzugeben.

Katholische Lehrer gegen die geistliche Schulaufsicht.

Das Zentrum klammert sich auf seiner Suche nach kirchlichem Konfliktstoff an die Schule; ihr soll der neue Kulturkampf gelten, den die Liberalen angeblich gegen die katholische Kirche im Götze führen. Darum hat man vor einigen Jahren die sogenannte Schulorganisation gegründet, die überall im katholischen Reich das Interesse an der Schulfrage wachhalten und für die Rechte der Kirche an der Schule eintreten soll.

Daß die Haltung des Zentrums in Schulaufsichtfragen bisher wenig Beifall gefunden hat, ist in letzter Zeit oft genug ausgesprochen. Es ist wiederholt dargelegt, daß das Zentrum ein Programm in dieser Beziehung sehr vorläufig und allgemein gehalten hat. Vor allem aber hat man die positive Arbeit für die Förderung der dringlichsten Schul- und Lehrerinteressen vernachlässigt. Daß pädagogische Fragen recht häufig eine einseitige Behandlung erfahren, die oft genug durch parteipolitische Rücksichten veranlaßt war, daß man eine Fühlungnahme mit unserer Ständesorganisation nicht für nötig hielt, hat leider ebenfalls nicht wenig verstimmt.

steht nur aus katolischen Geistlichen), wie es nicht ärger ge-
dacht werden kann. Man sieht hieraus, wie berechtigt das
Misstrauen weiter Lehretreue gegen die „Organisation“
war. Außerdem kann man sich doch über die Notwendigkeit
eines solchen Sekretariats seine eigenen Gedanken machen.
Demnach scheint die Lösung „Abitarieren“ doch nicht ohne jede
Berechtigung zu sein. Inndes ist es auch dem Herzen ge-
recht, wenn die „Geistlichen für ärztliches Erlösungs-
wesen“ ausruft. Möge man aber auch an den Stellen, die
es wesentlich in der Hand haben, ein vertrauensvolles Be-
hältnis herbeizuführen, nicht fernher in der Stimmung
der Lehretreue mit leichtem Achselzucken hinweggehen.
Es ist höchste, allerhöchste Zeit, daß etwas Positives geschieht,
das die schwindende Vertrauen zu retten und das verloren
wiederzugewinnen. . . . Es wäre doch angebracht, wenn der
Katholische Lehrerverband auf seiner nächsten Versammlung
seine Stellung klar und unabweisbar zum Ausdruck brächte.
Wir wünschen die Ortsschulaufsicht befreit, auch das Rektorat
ist nicht deren Erbe. Der Erzieher sei eine freie Persönlich-
keit, die nicht auf Schritt und Tritt der Ueberwachung bedarf.
Vertrauen verpflichtet auch!

Man steht aus diesen Darlegungen, was sinnlos es ist,
die Erzieher zu verdrängen, daß sie einen neuen Kultur-
kampf plant, wenn sie nicht die geistliche Schulaufsicht
säumt. Die katholischen Lehrer selbst sind ihre Bundes-
genossen.

Aus den Kolonien.

Schiffahrt auf dem Tanganjika-See.
DKG. Auf dem großen mittelafrikanischen See unterfält
die belgische Kolonie heute einen 28 Meter langen
Dampfer „Alexandre Delcommune“, der das größte Fahrzeug
auf dem See ist. Ein häßlicher Segler „Storms“ ist vor
einiger Zeit an den Felsen der Saint Louis-Bucht gescheitert.
Die Engländer besitzen zwei Dampfer, den etwa 15 Meter
langen „Good News“, der das erste Dampfschiff auf dem See
war. Ihr zweites Schiff, der „Cecil Rhodes“, der ausge-
zeichnet eingerichtet ist, und u. a. einen elektrischen Schein-
werperapparat führt, ist bei schlechtem Wetter auf den Strand
geworfen und zurzeit noch nicht wieder gebrauchsfähig.
Untere Flotte besitzt in der Hauptflotte aus der „Hedwig
von Wismann“ und einigen Seglern der Zentral-Afrika-
nischen Seengeellschaft. Bekanntlich sind aber jetzt mehrere
Dampfer im Auftrage der Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft
im Bau. Der erste, der demnächst von Stapel gehen
wird, hat eine Länge von rund 70 Meter und eine Breite
von 10 Meter. Der Tiefgang ist mit rund 500 Tonnen
Ladung neben Kohlen und Wasser 2,25-2,30 Meter. Er er-
hält Maschinen von 500 Pferdekräften und wird rund 10 See-
meilen pro Stunde fahren.

Die Kaufschuf-Riffs.

Ueber die Riffs auf dem Kaufschufweltmarkt und ihre
einwirkende Wirkung auf unsere Kolonialwirtschaft haben
Verhandlungen der Kaufschuf-Kommission des Kongresses
in Kairo stattgefunden. Die Kommission des Kongresses
reicher Vertreter der Reichsämter, des Hamburgischen
Kolonialinstituts, der kolonialen Kaufschufplantagen, so-
wie von Vertretern aus Kaufschufindustrie und -Handel,
gefunden. Gewissermaßen als erste Hilfe für die Kaufschuf-
notlage in Deutsch-Ostafrika und Süd-Kamerun ist das Kom-
itee beim Reichs-Kolonialamt eingetreten für:

1. Vorläufige Aufnahme des Kaufschuf-Us-
fuhres in Kamerun;
2. Einführung von Notstandstarifen für Eisenbahn-
und Seefahrt auf Kaufschuf und die zur Gewinnung und Auf-
bereitung erforderlichen Materialien;
3. Verlängerung der Arbeiterverträge der Pflanzungen,
um die Anstellung eines schätzbaren Arbeiterstammes mit
Familien zu ermöglichen und durch ältere, geübtere Kauf-
schufarbeiter eine Verbesserung der Qualität und eine Verbilli-
gung der Kaufschufproduktion herbeizuführen;
4. Ausbau des Eisenbahnetzes und Anlage von Auto-
mobilstellen und Wasserwegen, insbesondere in den Kauf-
schufgebieten Ost- und Kamerun.

Zur Schaffung von einheitlichen Standardmaßen für
bestimmte Kaufschufgebiete hat das Komitee einen beson-
deren „Standard-Ausfuhr“, bestehend aus Vertretern der
Pflanzungsgesellschaften, der Kaufschufindustrie und -Handel,
der Wissenschaft und des fgl. Materialprüfungsamtes, ein-
gesetzt. Man vertritt sich von der Lösung dieser schwierigen
Aufgabe die Erzielung einer Qualität, die durch die Gleich-
mäßigkeit ihrer Lieferungen einen höheren Preis auf dem
Kaufschufmarkt erzielen soll. Außerdem ist beschlossen wor-
den, an den Reichsanstalt die Bitte zu richten, die Seeres,
Post- und Eisenbahnverwaltung auf die Borträge einer
verständlichen, gemütern Befriedigung und Ausrichtung hin-
zuweisen und eine Prüfung darüber herbeizuführen, inwie-
weit diese bei den Verwaltungen Verwendung finden
können.

Heer und Flotta.

Die deutschen Eisenbahntrouppen.

M. p. Am 1. Oktober d. J. wird ein neues, selbständiges
Preussisches Eisenbahn-Bataillon gebildet, zu dem eine
Königl. Württembergische Kompagnie tritt. Die Eisenbahn-
trouppen werden dann, zusammen mit dem in München stehen-
den Königl. Bayerischen Bataillon, dessen 1. Kompagnie
am 1. Februar 1872 aufgestellt und das 1893 auf drei Kom-
pagnien vermehrt wurde, acht Bataillone, die Militär-Eisen-
bahn in Berlin, sowie zwei Brigaden-Depot-Verwaltungen
in Berlin und Hanau umfassen. Die Geschäfte der Eisen-
bahner geht auf die Erfahrungen des deutsch-franzö-
sischen Krieges zurück. Damals gab es noch keine solche
Sonderformation. Man behält sich für die Verwaltung der
transportierten Bagagen mit geeigneten Offizieren und Ein-
satzkraften der Truppe - u. a. war der verlorene Ge-
heimrat 1870 vom Reichs-Kriegsministerium, damals
Kriegsminister im 2. Garde-Regiment 8. B., bei der
Kriegsreform sehr erfolgreich tätig - und 1893 im letzten
Pionierkommando zum Bau von Kriegsbahnen heran. Am
1. Oktober 1871 trat das durch Kaiserliche Kabinettsorder
vom 19. Mai desselben Jahres gebildete erste Eisen-
bahn-Bataillon in Berlin zusammen. Es unterlag
unmittelbar dem Chef des Generalstabs der Armee. Am
15. Januar 1876 entstand durch Neubildung eines zweiten
Bataillons das erste Eisenbahn-Regiment, dem am 1. April
1887 zwei weitere Bataillone mit je einer württembergischen
und sächsischen Kompagnie angegliedert wurden. Der 1. Ok-
tober 1890 ist der Stützpunkt des heutigen Eisenbahn-Regi-
ments Nr. 2, der 1. Oktober 1893 der des Eisenbahn-Regi-

ments Nr. 3 und seiner beiden, heute in Hanau stehenden
Bataillone. Sechs Jahre später wurde die Betriebsabteilung
des Eisenbahntrouppen ein selbständiger Truppenteil. Sie
bildet mit der Direktion und dem Oberbefehlshaber die Militär-
Eisenbahn. Alle Eisenbahner mit Ausnahme der Bayern
unterstehen den zwei Eisenbahn-Brigaden in Berlin, die von
der Inspektion der Eisenbahntrouppen rekrutiert, woberum
ein Teil der Verkehrsstruppen sind und zu der General-Ins-
pektion des Militär-Verkehrswesens gehören.

Kleine vermischte Nachrichten.

Erschießung neuer Kohlenfelder. Bohrungen nach
Kohlen, die der Sächsischen Staat zwecks Sicherung der unter-
irdischen Kohlenfelder auf Braunsdorf für unternehmen
ließ, sollen nach Mitteilungen von zuverlässiger Seite, ein
äußerst günstiges Resultat ergeben haben, so daß aller Wahr-
scheinlichkeit nach der Erwerb der Kohlenfelder in naher
Zukunft steht. An die Feldbesitzer von Treppendorf und
Tragenaue hat der sächsische Staatsfiskus die Anziehung für
den Erwerb der Kohlenabbau bereits gestattet.

Die sächsische Verfassung schreibt vor, daß außer den
Herzögen auch fünf katholische Herren und fünf Herren
von Nonnenorden im Königlich-Sächsischen Landtag ge-
bildet werden. Im Königreich Sachsen gebildet werden.
Im Großherzogtum Sachsen ein katholischer Propaganda zu ent-
falten, hat der Reichstagspräsident des Reiches Sachsen
bei dem böhmischen Sächsischen Großfürst an der sächsi-
sch-böhmischen Grenze im Erzgebirge angekauft. Es soll dort
eine neue Abtei errichtet werden. Die Patres Hoefem, Prinz
Richtenstein sowie verschiedene dienende Brüder haben bereits
ihren Einzug gehalten. Von dort aus soll die katholische
Propaganda in das sächsische Erzgebirge weitergetragen
werden.

Hof- und Personalmeldungen.

Die Reisedispositionen des Kaisers.

Der Kaiser wird am 15. Oktober in Gera (Eifel)
erwartet. Hier ist ein neues Kronzug gegründet worden,
dessen Kirche festlich eingeweiht werden soll. Von Gera
aus geht der Kaiser nach Trier, wo die große
Kaiserkrone über die Mosel eingeweiht werden soll. Außerdem
wird der Kaiser dort die Ausgrabungen des römischen
Kaiserpalastes besuchen. Von Trier aus dürfte der Kaiser
nach Donaueschingen und von da nach Leipzig zur Ein-
weihung des Kaiserfriedhofes reisen.

Reisepläne des Kronprinzen.

Der Kronprinz, der am 1. Oktober 1914 in Langfuhr
bleiben wird, dürfte sein Kommando als Kommandeur der
1. Leibgarde bereits am 1. April 1914 abgeben. Der Kron-
prinz hat den Plan, auf einer größeren Auslandsreise die
deutschen Kolonien zu besuchen. Andererseits hat der Kron-
prinz den Wunsch geäußert, ein Kommando im Großen
Generalstab zu erhalten. Es sieht bisher noch nicht fest, ob sich
dies beiden Wäns verwirklichen lassen.

Halle und Umgebung.

Halle, 24. September.

Das Recht auf die Kundhaft.

Eine sehr interessante Frage beschäftigt jüngst die
Aktionen der Kaufmannschaft von Berlin, ob nämlich der
Mietler eines Ladens während der Mietzeit den Laden ver-
lassen und dies Geschäft in andere Räumlichkeiten verlegen darf.
In einer deutschen Mittelstadt hatte der In-
haber eines Schuhwarengeschäftes im Jahre 1904 einen Laden
auf 10 Jahre gemietet, und zwar für 4500 Mark in den ersten
drei Jahren, 5000 Mark während der drei folgenden Jahre
und 5500 Mark während des Restes der Mietperiode. Der
Vertrag lief bis zum 1. September 1915. Im November
1912, also drei Jahre vor Ablauf der Mietzeit, seltete der
Geschäftsinhaber in sein Haus über, das er sich gekauft hatte
und das sich etwa 25 Meter entfernt in derselben Geschäfts-
straße befand. Den alten Laden perrte er durch ein Gitter
ab, brachte einige Waren ins Schaufenster und wies im
übrigen durch Plakate auf sein neues Geschäft hin. Zur
Zahlung des Mietzinses bis zum Ablauf des Mietvertrages
war er bereit. Der Vermieter beugnete sich aber nicht da-
mit. Er verlangte, daß das Schußgeschäft in der miete-
ten Laden fortgesetzt werde. Es ist nicht statthaft, daß die
Kundhaft vom alten Geschäft abgewandt und an das neue
Geschäft gewandt werde. Die Kundhaft ist ein vor-
wiegend der Lage des Hauses zu danken und ge-
hört deshalb nicht in die Hand des Mieters, sondern in die
des Vermieters. Wenn der Laden innerhalb der Mietzeit
geändert wird, so wird dadurch der Mietzins des Geschäftes und
der Wert des ganzen Hauses heruntergedrückt. Der Mieter
hört das Verlangen für unredlich. Er habe es für zweck-
mäßig gehalten, sein Geschäft in Räumlichkeiten unterzubringen,
die den modernen Anforderungen entsprechen, und er sei
nicht verpflichtet, dem Vermieter zuzubehalten die Ankosten
auf sich zu nehmen, die das Betreiben zweier Läden mit sich
bringe.

Auf gerichtliche Anfrage haben sich nun die Aktionisten
der Kaufmannschaft von Berlin nach eingehenden Vorbe-
rätungen dahin schlüssig gemacht, daß der Mietler eines in
erster Geschäftsstelle einer Stadt befindlichen Ladens nach
Aufassung der beteiligten Kreise nicht verpflichtet sei, den
Laden zu betreiben:

Der Mietler ist als berechtigt anzusehen, den
gemieteten Laden ortsverlegen, obwohl hierdurch
die Kundhaft vom gemieteten Laden ab nach einem anderen
in der Nähe von ihm betriebenen Laden gewandt werden
kann. Dabei würde unter anderem erwogen, daß solche
Fälle, in denen ein Laden stillgelegt und die Kundhaft auf
die vom Mieter neu bezogenen Räume hingewiesen werde,
diesfalls vorlägen. Es ist nicht ohne weiteres anzunehmen,
daß sich der Geschäftsinhaber zum Betriebe des Geschäftes in
dem gemieteten Laden verpflichtet, zumal da er sich sonst auf
gesellen lassen müßte, daß der Vermieter bei Veränderungen
im Betriebe, die möglicherweise den Ertrag mindern, sein
Veto einlege.

Sturz vom Straßenbahnperon beim Durchfahren einer Kurve.
Hastet die Bahn, wenn der Fahrgast sich nicht
festgehalten hat?

Nach dem Reichsgerichtspräsidenten kann sich die Straßen-
bahn von ihrer Schadenerschaftspflicht bei Betriebsunfällen
durch den Nachweis befreien, daß der Unfall lediglich infolge
eigenen Verschuldens des Verunglückten entstanden ist. Nun
ist in der Reichspräsidenten schon wiederholt ausgesprochen
worden, daß es eine Fahrlässigkeit des auf dem
Straßenbahnperon stehenden Fahrgastes
ist, wenn er sich beim Durchfahren von Kurven
nicht festhält. Trotzdem fällt den, in denen
dem Fahrgast das Nichtfesthalten nicht als Unachtsamkeit
der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt angesehen werden
kann. Das ist, wie das Reichsgericht in einer kürzlich
ergangenen Entscheidung anerkannt hat, z. B. dann der Fall,
wenn eine Kurve unmerklich oder nach dem Auf-
steigen des Fahrgastes durchfahren wird und dieser, nach
mit der Unterbringung seines Gepäcks beschäftigt, noch nicht
die Zeit gefunden hatte, sich festzuhalten. Dabei kommt auch
noch in Betracht, ob etwa besondere die Betriebsgefahr der
Bahn erhöhende Umstände vorliegen. In dem jetzt entstehen-
den Streitfall handelte es sich um folgendes:

Der Kaufschuf D. ist am Nachmittag des 3. August
1911 an einer Haltestelle in der Schönhauser Allee zu Berlin
auf dem Vorperon des Anfangsganges eines Straßen-
bahnzuges aufgestiegen. D. war ziemlich stark mit Gepäck
beladen: außer zwei großen Pappkartons hatte er noch eine
Aktentasche und einen Spazierstock bei sich. Die Pappkartons
verlängerte er nach einem Aufsteigen unter der zu den Treppen
führenden Treppe. Ganz kurze Zeit nach der Weiter-
fahrt, etwa 10 bis 12 Meter hinter der Haltestelle, ist D.
beim Durchfahren eines überhöhten Kurven vom Peron gelöst
und hat sich erheblich verletzt. Er verlangt nun von der
Großen Berliner Straßenbahn-Aktiengesellschaft Schadenersaft.
Diele wehrt ein: der Unfall sei auf das eigene Ver-
schulden des Klägers zurückzuführen, weil er sich nicht fest-
gehalten habe.

Vom Landgericht I zu Berlin und vom Kammergericht
ist die Straßenbahn zur Tragung des Schadens verurteilt
worden. Die Entschuldigungsgründe des Kammergerichts
führen hierzu aus: Nach den Zeugnisaussagen läßt sich nicht
mit Sicherheit feststellen, ob der Kläger sich festgehalten hat
oder nicht. Aber auch wenn man annehmen wollte, daß der
Kläger im Augenblicke des Rufes die am Peron angebrachte
Stange noch nicht angefaßt hatte, so ist ihm dies unter den
vorliegenden Umständen nicht zum Verschulden anzurechnen.
Es ist in Betracht zu ziehen, daß bei der Kürze der Zeit vom
Aufsteigen bis zum Durchfahren der Kurve vom Kläger nicht
verlangt werden konnte, daß er seine Aktentasche bereits unter-
gebracht haben und sich schon festhalten müsse. Wenn der
Kläger trotz seiner Beschäftigung mit der Unterbringung
des Gepäcks noch seinen festen Fuß gefunden hatte, so liegt
das in der Natur der Sache, zumal er auch noch das Fahr-
geld berechnen mußte. Allerdings war der Kläger bei
seinem vielen Gepäck zu besonderer Vorsicht verpflichtet. Aber
ein etwaiges schuldhaftes Verhalten in dieser Beziehung
trifft gegenüber der hier vorliegenden Erhöhung der Be-
triebsgefahr ganz in den Hintergrund. Als die Betriebs-
gefahr erhöhend kommt die außergewöhnlich scharfe Krüm-
mung des Gleises in Betracht, ferner der Umstand, daß die
Kurve sich auf einem provisorischen Gleise befand (es wurden
an der stattlichen Stelle Bauarbeiten vorgenommen) und
insichtlich der Tatsache, daß der Anhängewagen ein alter
röhrichtiger Pferdeabzugswagen war. Infolge der weit nach
vorn überhängenden Wagenlinie neigte der Wagen zum
Schaufeln und mußte beim Durchfahren der Krümmung
stark schaukeln.

Das Reichsgericht hat dieses Urteil des
Kammergerichts bestätigt und die Revision
des Reichsgerichtes zurückgewiesen. Zur Begründung
wurde folgendes angeführt: Es ist anzunehmen, daß es die Pflicht des-
jenigen, der sich auf einen Peron der Straßenbahn stellt, ist,
die vorhandenen Stützmittel zur Vermeidung der mit dem
Betrieb verbundenen Erschütterungen und Gefahren zu be-
nutzen. Aber das verneint auch das Kammergericht nicht.
Hier liegt die Sache eben so, daß der Kläger hier bad nach
dem Betreten des Wagens, nach mit dem Verlassen des Ge-
päcks beschäftigt, infolge des Rufes beim Durchfahren der
Kurve heruntergefallen ist. Die Betriebsgefahr der Bahn
war auch durch die vom Kammergericht hervorgerufenen
Umstände erheblich gesteigert. Es ist deshalb nicht rech-
tlich, wenn ein Verursachen des Klägers verneint
worden ist. (Mitteltages: Nr. 187/13. - Urteil vom
22. September 1913.)

Fug auf dem Heronplan. Der Flieger Bruno Blücher
steht auf dem Heronplan am 14. September um 10 Uhr
ab. Er verließ seinen Platz zu einem Flug, blieb etwa eine
Weile stehen, um dann mit dem Flieger zu starten. Er hatte
den Heronplan in der Hand und die Flieger war der
Gowol-Doppeldecker des Fliegers Bauer - der Apparat
war zum ersten Mal seit Herrn Blücher aufmontiert worden
- das beste Zeugnis aus.

Der soziale Ausschuss (Bereinigung nationaler Kor-
porationen) meldet erst bei der Krankenfällenwahl durch
seine eifrige Agitation Erfolge erlangen hat, auch zur
Gewerkschaftswahl eine Liste für Arbeitnehmer eingereicht
und hofft dieselbe mit Hilfe der nationalen Arbeiterkraft
zum Siege zu führen. Am 7. Oktober findet eine öffentliche
Versammlung statt. Lokal und Nebener werden noch bekannt
gegeben. Die Billette zu den Volksversammlungen sind jetzt
in der Geschäftsstelle des D. S. B., Leipzigerstraße 86 J, zu
haben.

Gabelbergerischer Stenographenverein v. 1859. Donner-
stagabend 9 Uhr findet im „Gödden Schiffen“ eine außer-
ordentliche Mitgliederversammlung statt.

Zu der Meldung von dem Todesurteil des Erfurter Sans
Lange mögen wir noch berichten, daß demselben nicht von
den Samaritern des Baradenvereins, sondern von der
Krieger-Sanitäts-Kolonie, unter Leitung des Herrn Dr.
Ludwig Leibholz, die erste Hilfe zuteil wurde.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift über-
nimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die
Richtigkeit der Angaben über den Inhalt der Beiträge ist
vielmehr die Verantwortung der Verfasser selbst zu übernehmen.)

Polizei und Straßenerlebe.
Zu dem Artikel des Einfinders in der letzten Sonntags-
nummer bemerkt ich als Auto-Fahrer, daß ich schon
auf Schulters mit aufmerksam machte, sie sollten an
sonders gefährlichen Stellen antommen. Fußwachen und
Automobile, wie in Leipzig, Fußwachen geben, und ich
erzielt stets prompt die Antwort, dazu wären sie nicht
verpflichtet. Kürzlich machte ich auch einen Schumann auf dem

Wart darauf aufmerksam, daß er direkt als ein Verkehrs... hinderns dasbe; dieser sagte gar nichts: Ich wundere mich... nach heute, daß ich für meine vermeinten Worte nicht mit... einer Strafbefehle bedürftig wurde.

Bemerkungen verdient noch zu werden das kollegiale... Verhältnis zwischen Schültern und Lehrern im Hand... Dienften uvm. Diese fahren alle ungeniert unter... den Augen der wohlthätigen Polizei auf den Seiten der... Straßenbahn, und obwohl dies verboten ist, lagt kein Schuk... mann etwas dazu und verweist die Leute auf die rechte Seite... der Straße.

Wennfalls liegen die ganzen Zustände aber nicht an den... Schulheuten selbst, sondern an der Leitung; diese scheint die... Beamten nicht ausreichend zu instruieren, welche Funktionen... sie eigentlich auf der Straße zu versehen haben.

Hoffentlich tragen auch diese Zeiten dazu bei, daß sich... die Stadtverordneten damit beschäftigen, die Polizeiverwal... tung darüber aufzuklären, was ihre Beamten auf der Straße... zu tun haben.

Die andauernde Verpflanzung der Stadt,

namentlich des nördlichen Teiles, durch die Abgabe der Gröll... wäher Arbeiterarbeit wächst sich mehr und mehr zu einer un... erträglichen Katastrophe aus. Es ist unmöglich, bei den meist... herrschenden Nord- und Nordwestwinden die Fenster zu... öffnen, ohne daß in kurzer Zeit alle Räume der Wohnung... von einem unerträglichen, aschastigen Gestank erfüllt würden...

Und jene lagen gewiß nicht zu viel, welche Halle eine... wahre Metropole des Gestankes nennen! Ist es denn im... Grunde nicht unerhört, daß zugunsten einiger Weniger die... Allgemeinheit diese unerträgliche Plage, die sie scheint ohne... Bewußtsein auf Änderung, ruhig hinnehmen soll?

Um nur eine zu nennen, verweisen wir auf Ubersfeld: Die chemische Fabrik von Bayer wurde dort ohne weiteres... veranlaßt, ihre Sulfonfabrikation in eine fast menschen... leere Gegend der Lüneburger Heide (nach Schelesloß) zu ver... legen, weil die Stadt die Verpflanzung derselben mit den bei... der Fabrikation entstehenden Gasen nicht dulden wollte und... konnte!

Und wie? Seit Jahren leiden wir unter diesem oft ge... schickerten Unwetter, ohne daß die bittersten Klagen der... Einwohner bisher die geringste Mäßigkeit herbeigeführt hätten;... sie verhalten sich ähnlich ungehörig! Man denke doch an die... armen Kranken der Diätenhäuser, wenn man sich schon... der Gedanken nicht erdarmen will! Kommt die Grippe aus, was... so heftig, schmilzen Tagen durch ein langwieriges Gewitter... so oft alles, die Fenster zu öffnen; aber statt der erhofften... frischen Luft quillt ihnen der Gestank der Fabrik entgegen.

Es ist wahrlich nicht angebracht, daß eine Stadt wie die... unsere solche Zustände länger unabweisbar hinnehmen!

Als vor einigen Jahren eine große Anzahl unserer Mit... bürger wegen dieses unerträglichen Unbels zu einer Be... schwerde sich zusammensand, da hieß es, das Oberverwaltungs... gericht habe nach langen Verhandlungen insofern zugunsten... der Fabrik entschieden, als es zwar den Betrieb der Ge... staltung, jedoch mit der Bedingung, daß Vorkehrungen ge... troffen würden, die künftigen Gasle zu beseitigen. Da sich... dies so verhält, wissen wir nicht; doch hört man, daß die... Fabrik hierin Einsicht gewonnen hat. Aber es uns wissen wir... und Schwerhörigkeit haben wir vorzuziehen: es ist leichter nicht... die geringste Bewegung zu erregen.

Und hiernach bleiben nur zwei Möglichkeiten der Mäßige... entwerder muß das Verdröhen geändert oder die Fabrikation... auf an einem Ort verlegt werden, wo sie nicht zu einer Pla... ge für Tausende wird! An die Grenze einer großen, auf... blühenden Stadt gehört sie nicht, gleichgültig, ob sie denn... noch lohnend ist oder nicht! Wir dürfen für alle ein gleiches... Recht in Anspruch nehmen und als Steuerzahler erwiesen... daß die Vertreter der Stadt uns gegen eine solche unerträg... liche Unbill schützen, und sei es auf dem Wege der Pri v a t... l i a g e!

Und bitten ferner bittigstweise verlangen, daß uns von... leiten der städtischen Behörden eine Klarstellung des Rechts... verhältnisses in öffentlichen Blättern gegeben werde, auch... über das, was etwa in dieser Angelegenheit schon geschieden... ist. Es geht fürder nicht an, daß zugunsten Weniger die... Mehrheit dauernd und unabweisbar leide, und wir werden... nicht aufhören, die öffentliche Meinung und den Willige... teilnis in unserer Mitbürger anzuweisen, bis in dieser Ange... legenheit endlich Mäßigkeit geschahen wird.

Einer, der für viele spricht.

Provinzial-Nachrichten.

Rußische Gloden aus eroberten französischen Gefängnissen.
Leipzig, 23. Sept. Das Gefährt für die russische Gefängni... nistrade, die zum Andenken an die 1813 gefallenen Russen... unter dem Böhleschichtmalers erbaut wird und ihrer... Vollendung entgegengeht, ist aus Ausland eingetroffen. Es... sind dort Gloden aus Bronze, von denen die größte ein Ge... wicht von 33 Zentnern und einen Durchmesser von 148 Zenti... metern hat. Die Gloden sind in eine Moskauer Gießerei... angerichtet und franzoösisch mit erhabenen Verzierungen... und Aufschriften in russischer Sprache gefasst. Das Gieß... material kommt von französischen Gefängnissen, die von den... Russen im Befreiungskriege erobert wurden, die von den... Russen im Innern der Kirche sind in letzter Zeit verwohlt... e Stitzungen gemacht worden, unter anderem ein prachtvolles...

griechisches Kreuz, eine große Anzahl Heiligenbilder für die... Konofaks und ein großer Teppich, der das Paradies dar... stellt. Mehrere russische Regimenter haben Gedenktafeln aus... Marmor gestiftet, die Bemerkungen über die in der Kötter... schlacht gefallenen russischen Offiziere und Soldaten tragen... Diese Marmortafeln sollen am Außern der Kirche angebr... acht werden. Als Vertreter der russischen Zaren wird an... den Einweihungsfeierlichkeiten der Großfürst Rprill... Wladimirovitsch teilnehmen.

Merseburg, 23. Septbr. (Gittlichkeitsver... berechen. — Vermisch.) Auf der Chauſsee nach Traragart... wurde gestern ein Muffling festgenommen, der an dem vier... jährigen Töchterchen des Einwohners G. in Traragart ein... schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt hatte. Als Täter... wurde ein auf der Chauſsee tätiger Döpsflüßer ermittelt, der... durch einen Gendarmen in das Merseburger Gefängnis gefü... hrt eingekerkert wurde. — Seit Anfang der vorigen Woche... wird im benachbarten Dorfe Meußberg der Zimmermann... Hermann Meißer vermißt. Da in dem Orte sonst ange... sehene Kuhn, zu dem M. den Schlüssel hat, bei dem Dorfe... Schlopau herrenlos aufgefunden wurde, nimmt man an, daß... M. eine Kohnfahrt unternommen und dabei verunglückt ist.

T. Trogitz b Teichs, 23. Sept. (Einbürgerung.) In den... letzten Tagen der vergangenen Woche haben Kahlginge in der... Kirche zu Teichs eingebürgert. Sie haben von einem Fenster... einen eisernen Stab herausgerissen und dann das Innere... der Kirche betreten, wo sie die große Bibel verunziert haben... Dies ist die vierte Kirche, welche seit kurzer Zeit in hiesiger... Gegend von Dieben erbrochen ist.

Kalte, 23. Sept. (Eine endgültige Abfin... dung von 20000 M ar) hat der Landwirt Carl Bräutigam... letzter Tage von der Eisenbahn-Verwaltung erhalten. B... hatte vor etwa Jahresfrist beim Auslaufen eines Rangier... zuges auf einen auf dem Ladegleis der Station Kalbe a. S... zur Entladung stehenden Eisenbahnwagen einen Korb von... erlitten. Er hat auf Veranlassung des Eisenbahninspektors... sänger Zeit in einem Sanatorium zugebracht, bis jetzt die... Erkennung und Regulierung des Schadenfalls erfolgt ist.

Jideritz (Mansfelder Seelreis), 22. Sept. (Ein... weihung der Kirche.) Die aus dem 12. Jahrhundert stam... mende alte Kirche in Jideritz, welche eine gründliche... Renoverierung erfahren hat, wurde jetzt eingeweiht. Der... Feier wohnte Herr Generaluperintendent D. Gennrich... Magdeburg sowie die Spitzen der kirchlichen und staatlichen... Behörden der Eparchie bei. Die Feier vollzog sich pro... grammäßig. Nach der Messe fand im Herrlichstein einen... hohen Abschied der Feiertage ab. Herr Pastor G r ä h e e r... Friedeburg, der Seeliger für die Kirchengemeinde Jideritz... mit Stud. erhielt den roten Almoranden d. Klasse, der ihm... von Herrn Generaluperintendent D. Gennrich überreicht... wurde. Die Kirche ist, obwohl äußerlich unscheinbar, im... Innern ein wahrer Juwel und bedeutet so eine neue Sehens... würdigkeit gegenüber Notenburg in unmittelbarer Nähe des... Saalefeldes. Es ist wohl die schönste Kirche im ganzen... Mansfelder Seelreis.

n. Teichitz, 23. Sept. (Neue Kirche.) Am Sonntag... fand hier in feierlicher Weise die Grundsteinlegung zu un... serer neuen Kirche statt. Generaluperintendent D. Jacobi... hielt die Weisrede. Dann lag ein Chor unter Kantor... Wiechling's Leitung die Motette „Großer Gott“, und der... Organist Orgelbesitzer Madenrodt verlas die Grundstein... legungsurkunde, die mit Zeitungen, Druckerheften usw... eingemauert wurde. An die kirchliche Feier schloß sich ein ge... meinliches Festessen, an dem sich der größte Teil der zeh... nendjährigen Festgäste sowie viele Gemeindeglieder beteiligten... Der Bau der Kirche wird durch die Behörde ausgeführt;... Reg.-Baumeister Zimmermann - Naumburg, der den... Entwurf lieferte, leitet auch den Bau. Die Maurerarbeiten... finden dem Maurermeister A h l b e r g - Hoffnitz übertragen.

Torgau, 23. Sept. (Ausbreitungsergebnis... bei im Bahnbau Torgau — Belgern.) Die Arbeiten... und Lieferungen für die Herstellung des Bahnkörpers (144 000... Kubikmeter Bodenbewegung einschließlich der Nebenarbeiten)... der Neubahnstrecke Torgau—Belgern soll im Wege der öffent... lichen Ausschreibung vergeben werden. Gestern fand im... Bureau der Bauabteilung für die Strecke die Öffnung der... Angebote statt. Insgesamt waren Offerten von 21 Firmen... eingegangen. Die Spannung zwischen den niedrigsten und... höchsten Betrag nicht weniger als rund 124 000 Mark. Im... einzelnen betrug die Angebote folgende: Julius Berger... (Berlin N.) 270 223 M., Hendrich (Breitenmeten) 265 272... Mark, Gültberg & Pöcher (Leipzig) 258 609 M., Ernst... Thieme (Leipzig) 230 543 M., F. S. Müller (Schmalldorf)... 239 113 M., Rob. Berndt (Sonne) (Leipzig) 227 749 M., Sein... & Niebel (Dresden) 223 426 M., Knoche (Halle a. E.)... 209 425 M., Waldmann (Magdeburg) 208 062 M., Albin... Reumann (Halle a. E.) 205 673 M., Eduard Steyer... (Leipzig) 205 487 M., Otto Dieblich & Co. (Bromberg)... 202 391 M., Corrapola Wöber & Co. (Groß-Niederseele)... 185 954 M., Nallmish (Halle a. E.) 179 736 M., Walter... (Leipzig) 178 972 M., Wied (Altenburg-Runnendorf)... 169 393 M., Desfers (Berlin) 169 389 M., Gebauer (Zeitz)... 161 462 M., Silberbrand (Magdeburg) 149 622 M., Brenner... & Co. (Berlin-Wilmersdorf) 148 175 M., Kaufke (Guben)... 146 258 M.

Kallmerode (Kreis Worbis), 23. Sept. (Von einem... verheerenden Großfeuer) ist gestern früh unser... Ort heimlichst worden. Wasserangel erkundete die Lösch... arbeiten, und da der Ort noch keinen Feinprekursionsklub hat... dauerte es lange, bis von auswärts Löschkräfte eintrafen. Bis... die ersten Wehren aus den Nachbarnort anlangen, lagen... schon sechs mit Genußmitteln gefüllte Schmelze bis zum... höchsten Wägen bzw. gehörender Wirtschaftgebäude und ein... Wohnhaus in Asche. Einiges Kleinvieh ist mitgetermt. Das... Großvieh konnte gerettet werden. Wie das Feuer ent... standen ist, ist unangeführt.

Großalsleben, 23. Sept. (Schenkung.) Diesen Dien... stag beginnt die Zuderfabrik ihre diesjährige Kampagne... Es ist die letzte, die die Fabrik macht, da sie durch Kauf an... den Amstrat Brede-Döhlersleben übertragen ist, der die... Fabrik von hier in Zukunft in seine Fabrik verarbeiten... will. Die Zuderfabrik besitzt seit 50 Jahren. Aus diesem... Anlaß hat die Firma A. Strauß-Großalsleben ihren Beamten... und Arbeitern je ein Sparschinken über 100 Mark über... reicht. Außerdem vermehrte sie der Gemeinde Großalsleben... 10 000 Mark für Wohlthätigkeitszwecke.

Belgern, 22. Sept. (Tödlcher Schlag.) Im... benachbarten Rathewitz ereignete gestern trotz eindring... licher Warnung von Zufuhrern der Ansicht Hugo Triebe... einen Mord der elektrischen Leitung am Eisenbahn. Oben... angekommen geriet er mit dem Kopf an einen der Drähte und...

hürzte alsbald tot zur Erde. Die Leiche wies schwere... Brandverletzungen auf.

+ Straßberg (Harz), 23. Sept. (Räta-ra-tage.) Die... hiesige Wasserleitung, welche größtenteils oberirdisch aus... einem Kanalsystem das Wasser zuführt, wird, soll auf Drängen... der Behörde durch Anlage eines Kanalsystems eine wesent... liche Verbesserung erfahren. Der Gemeinde würde dadurch... viel verlohnen, ein Kostenaufwand von ca. 6000 Mark er... wachsen können, wozu wohl die Verwaltung namhafte Zu... schüsse leisten.

k. Camburg, 22. Septbr. (Sugendlichiger Brand... kister — Stadtparlament.) Von einer wahren Sacht... Getreide-Strohbinden anzuhauen, scheint der 15jährige Land... wirtschaftslehre Zante befallen zu sein. Welt er im Frühling... die Getreideweiden Strohdindeln niedergebrennt hatte, war er... zu einer mehrmaligen Gefängnisstrafe verurteilt, wegen seiner... rein verbrecherischen Treiben wieder, weilensils ist er selbst... in Utens a d m i e r einen Getreidebinden angebracht zu haben... Ob er noch weitere Brände auf dem Gewissen hat, weiß man... nicht. Als er heute hier gerichtlich vernommen werden sollte, war... er verschümden. — Nach der Jahresübersicht der hiesigen Spar... kassen betragen die Sparrenten 1 691 536 M., monar 10 072 917... M., auf Sparscheiben ausbezahlt waren. Bezüglich der Höhe der... Sparrenten stand die hiesige Sparkasse unter den Sparkassen... des Landes in den letzten Jahren an erster Stelle.

— Pöhnest, 22. Septbr. (Eine gruselige Geschichte.)... die sich aber bald in Wohlgefallen auflöste, wird aus einem Nach... barorte berichtet. Kam an diefer Tage einige wackere Stab... ritter dahin überren, den nächsten Stababend nicht im rauchigen... Wirtshaus, sondern im neuen Wirtshaus abzugeben. Besetzt mit... Reden und von Bratereien und dergleichen gefüllt waren, sog... der Stabband dem auch an einem der letzten mobilsten... Abende hinaus in einen Waldesgrund, um sich im Schutze einer... Hütte niederzulassen und einem unglücklichen Berganigen hinzu... zuwenden. Doch mit des Gedächtnisses. ... Kaum waren die... ersten Karten ausgespielt, da hing es an „zu laufen“. Erst verweilt... sich, dann schüchtern kamen Geiseln und Geine, loast seine... Körner abgeben. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben — gemurmelt als Mahnung, daß nun das letzte... Stündlein kommen könnte. Daß unter diesen Umständen nicht an... das Weiterpiel und das Maß, sondern nur an den Deimweg ge... acht wurde, ist erklärlich. Zitternd und langsam wurde der Platz... örtner verlassen. Doch nicht genug des Unbors; Was die Minder... von ihrem Opfer wehren erholt hatten, bemerkten sie im... Waldesgrund zwei weiße Gestalten mit feurigen Augen, die Rechte... hoch erhoben —

Vollstatters, auf die schwere Warnungsliste gesetzt worden ist. Wir erwidern darauf:

In einem Urteil der III. Strafkammer des Königl. Landgerichts III in Berlin ist wörtlich ausgeführt:

„Es kann einer Berufsvereinigung von Schauspielern, die deren wirtschaftliche und soziale Stellung im Auge hat, nicht verweigert werden, unabhängig neben dem Wohlgeleit § 32 der Reichsgewerbeordnung zutretenden Rechte die Voraussetzungen für die Zulassung eines Schauspielereignisses in finanzieller, finanzieller und künstlerischer Hinsicht zu prüfen.“

Im Sinne dieser uns vom Gericht zurkannt Befugnisse hat das Reichstagesbüro ein seit Jahren und in jüngster Zeit wieder zugegangenes Material gegen Ernst Schrupp, Direktor des Volkstheaters in München, gewissenhaft geprüft und mußte auf Grund dieser Prüfung zunächst die Maßnahmen treffen, den Direktor des Volkstheaters in München, Ernst Schrupp, auf die schwere Warnungsliste zu setzen.

Sollte nunmehr Herr Schrupp der Ansicht sein, daß ihm durch das Reichstagesbüro Unrecht geschähe, so hat er sich im Falle des formalen Ablehnens des Reichstagesbüros die Rechte des Reichstagesbüros durch die Gerichte anzurufen. Wir werden dann vor Gericht den Beweis führen, daß Herr Schrupp nicht nur die Zulassung als Theaterdirektor besitzt, die der § 32 der Reichsgewerbeordnung in bezug auf die sittlichen Qualitäten fordert.

Das Reichstagesbüro muß das berechtigte Ersuchen an die Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Bühnenangehöriger — und speziell an die Mitglieder des Lokalbundes Münchener Volkstheater — richten, seine Beschlüsse zu respektieren und die Tätigkeit des Reichstagesbüros durch vorzeitige, vom Direktor herbeigeführte Beschlüsse nicht zu stören. Das Reichstagesbüro.“

Bühnenchronik.

J. C. L. Aus Berlin in die Wälder: Das Theater des Meisters hat seine vierzehnjährige Geschichte mit der Operette „Gräfin Esté“ eröffnet. Als Autoren des Textbuches zeichnen die Herren Friedrich und Berger, der Komponist der Musik ist ein in Deutschland noch unbekannter Franzose A. R. Schmitt. In der Ausstattung ist das Stück eine Bearbeitung des bekannten Bandes „Niniche“, das in manchen Abteilungen schon seit Jahrzehnten über die französische und deutsche Bühnen gespielt wird. Der Stoff geht auf jene, die ihre Wirkungszeit nicht behalten, denn es ist ganz amüßig, wieder einmal diese Namen zu lesen, die das große Publikum in der Vergangenheit nicht gekannt hat. Die an sich hübsche Handlung ist diesmal ein bisher noch nicht geschehenes, und das auch der Zweite in dem Stück nicht fehlt, so darf es mit Zug und Recht den Anspruch auf „Aktualität“ geltend machen. Die Musik zu dieser Operette ist ein schmales Mädelchen, das mit düsterer Lebenskraft von Takt zu Takt kein Dolein fristet und sich selten zu einem Schimmer von Tränen erhebt. Die Darstellung des Stückes war ausgezeichnet. Besonders ragen Frau Stimmann und Julius Sachs aus dem Gange mit Erfolge hervor.

Für das „zweite kleine Badset in Eifel“ am 27. und 28. September haben die folgenden Kollegen ihre Mitwirkung jetzt endgültig zugesagt. Gelangt: Fr. Eva Lehmann, Berlin (Soprano); Frau Paula Werner-Jensen, Berlin (Alt); Rudolf Loubenthal, Berlin (Tenor); Hermann Weidenborn, Berlin (Bass). Solisten: Professor Karl Ritter, Berlin; Herr von Kumb, Berlin; Konzeptschreiber Artur Brandenburg, Rattomitz; und Konzertmeister Curt Hering, Weizsä. Biola: Bernhard Ulfenstein u. J. Heinrich, Weizsä. Biola d'amore: Dr. Hel. Hoel, Ammerdam. Biola da camera: die Kammermusik Christian Döberner, München, und Eugenio Albini, Rom. Violoncello: Max Köhling, Weizsä. Kontrabaß: A. Wolfsh. Weizsä. Flöte: Maximilian Schwegler, Weizsä. Klarinetten: Prof. Hans Schumann, Berlin; Groß, Musikdirektor Camillo Schumann, Göttingen; und A. Martini, Berlin. Cembalo: Frau Wanda Landowska, Berlin. Orgel: Domorganist Bernhard Jürgens, Berlin. Continuo: Prof. Max Seiffert, Berlin. — Auch diesmal ist das „kleine Badset“ auf Musiker und Musikreizen unseres Vaterlandes große Anziehung aus. Aus allen Gauen Deutschlands, aber auch aus vielen Städten des Auslandes sind Teilnehmer angemeldet; außerdem werden verschiedene Fährlichkeiten erwartet.

Was Amerika die Musik kostet. Wenn das für eine Sache auf dem Gebiete der Musik, so müßte man die Amerikaner, die sich die Musik für ein Mittel zum Wohlstand und zur Bereicherung nach dem Ausweis einer in der „New York Musical America“ veröffentlichten Verhältnisse der Vereinigten Staaten nicht weniger als für 3 Milliarden pro Jahr für die Musik, dreimal mehr als für das Heer und die Marine, während beispielsweise Deutschland für die Musik nur den zehnten Teil der Summen aufbringt, für seine Verteidigung zu Lande und zu Wasser beansprucht. In den Vereinigten Staaten besitzt freilich auch jede Kirche ein zahlreiches Orchester, das sich aus kinderlos gebildeten Musikern zusammensetzt. Für diese Kinderchoristen allein bringt das Land nicht weniger als 200 Millionen Mark pro Jahr auf. Der jährliche Verkauf von Klavieren übersteigt im Durchschnitt den Betrag von 450 Millionen Mark, jener der Harmoniums den von 40 Millionen Mark. Die Amerikaner kaufen zudem alljährlich für rund 250 Millionen Mark Gramophone und für etwa 60 Millionen Mark Noten und Musikbücher.

Berein ehemaliger Bühnenkünstler 1913. Unter diesem Titel wurde am Donnerstag, den 11. September, ein Verein gegründet, dessen zur ehemaligen Mitglieder des Theaters und des Varietés angehörig sollen und solche Künstler, die ihre Kunst ganz oder teilweise ausüben, also selbständig sind, weil sie ein festes Engagement nicht mehr annehmen. Der Zweck des Vereines ist gegenseitige, freundschaftliche Zusammenkünfte unter Torsfall gegenseitiger Unterstützung; die Mitglieder sollen in den Privatleben, in denen sie verkehren, für Aufführung sorgen, damit das Publikum in der aktiven Bühnenarbeit nicht nur ein Künstler, sondern auch als Künstler schenken kann. Die Mitglieder des Vereines, welche noch in hiesigen Vereinen befangen sind, sollen die Augen geöffnet werden, und das können die Mitglieder dieses neuangehenden Vereines besser, wie alle aktiven Künstler, da sie die Leiden und Sorgen des Bühnenlebens am eigenen Leibe erfahren haben und die feste Fühlung mit den Leuten haben, die das Theater nur vor dem Vorhange kennen lernen. Auch in der Musik der neuen Vereinigung werden die Teilnehmer, indem der Verein, welcher noch in hiesigen Vereinen befangen ist, in Not geratenen Bühnenkünstlern freihändig zur Seite stehen wird, und zwar in dem Sinne, daß er die dafür anzusehenden Gekker nicht einer bestehenden Vereinigung überweist, sondern den in Not geratenen Kollegen direkt übergibt, damit die Gewähr gesehen ist, daß das Geld die richtige Verwendung findet. Der Verein wird also neben der freundschaftlichen und gegenseitigen Beistand unter seinen Mitgliedern auch im Falle der Teilnehmer wegen und der Schicksale tätig sein. Als Vereinsorgan wurde „Theater-Courier“ gewählt, in welchem alle Vereinsmitteilungen erscheinen. An den Vorstand wurden gewählt: Vizepräsidenten: Frau Kornblum, 1. Präsident: Chefredakteur Edmund Max, 2. Präsident: Herr Schie 1., Herr Schie 2. Schriftführer: Frau Kornblum, 1. Frau Wilts 2. Kassiererin.

Vermischtes.

Ein Dampfer mit 200 Passagieren vermisst.

Neuport, 23. September.
Der Dampfer „Saronio“ war auf dem Wege von Port Arthur am Oberen See nach dem Ostseegebiet begriffen und geriet vergangenes Sonnabend in einen Sturz m. Seitdem hat man nichts von ihm gehört, obwohl er Apparate für drahtlose Telegraphie an Bord hatte. Es befinden sich etwa 200 Passagiere auf dem Dampfer.

Ein telefonisches Frühstück. Man würde sich zwar einer Uebertreibung schuldig machen, wenn man die Beschauptung wagen wollte, daß Frühstücke per Fernsprecher in London bereits Mode geworden sind. Gleichwohl ist aber die Tatsache nicht zu leugnen, daß diese Idee, die ein junger Lord kürzlich vermittelte, viel beprochen wird und unter jenen Genossen in den aristokratischen Kreisen des Westens bald zahlreiche Nachahmer finden dürfte. Beigiger Lord ist der hiesigbekannte Verehrer einer viergestimmten Operettenängerin, in deren Gesellschaft er seine ganze Zeit zu verbringen pflegt. Vergangenen Monat gelang es nun, daß sich die Sängerin zu einem kurzen Gastspiel nach Paris begeben sollte, während dringende Geschäfte den Lord in London zurückhielten. Das Liebespaar ludte sich über die Trennung so gut es ging hinwegzutrotzen, indem es sich stundenlang telefonisch unterhielt. Das genügte aber dem Lord nicht, und so kam er denn eines Tages auf den originalen Gedanken, seine schöne Freundin telefonisch zum Frühstück einzuladen. Die Einladung wurde selbstverständlich mit Befriedigung angenommen. Die Vorbereitungen waren höchst einfach: Ein telefonischer Apparat stand auf dem Tisch des Lords neben seinem Couvert und ein anderer Apparat in Paris im Salon der Sängerin. Zur festgelegten Stunde nahmen die beiden, jeder an seinem Tisch, mit dem Hörer am Ohr Platz. Sie hatten sich selbstverständlich das gleiche Menü bestellt, das sie verzehrten, indem sie leise miteinander plauderten, just als wenn sie sich am selben Tisch gegenüber säßen. Die Sache hatte dabei nicht einmal viel gekostet, denn die Telefonrechnung für das eine Stunde dauernde Frühstück überschritt nicht den Betrag von 160 Mark.

Aufhebung einer Gasthimmelskammer. Die Polizei entdeckte in den Kellerräumlichkeiten eines italienischen Restaurants eine vollständig eingerichtete Gasthimmelskammer. Die Polizei beschlagnahmte insgesamt für 38 000 Fr. wertiges Gold.

Der Totentanz der Privatbeamten. Der Privatbeamte Maurice Hubert aus Weßberg allein das Totentanzspiel im Kaisergebirge, eine der schwierigsten Touren des ganzen Gebiets. Da er bis jetzt noch nicht zurückkehrte, nimmt man an, daß er abgestürzt ist.

Menschenhülle. Wie lesen im „Tiermer“: In den von Berlin-Charlottenburger statistischen Amt aus den Jahrlasten festgestellten, insgesamt 1260 Armenwohnungen von einer Etage und Küche waren 162 von 5 Personen bewohnt 83 von 6, 4 von 7, 25 von 8, während 11 Wohnungen 9 Bewohner, 2 Wohnungen 10, eine 11 und zwei Wohnungen sogar zwölf Personen in einer Etage und Küche aufzuweisen hatten. Dabei ist Charlottenburg eine der reichsten Städte Deutschlands. Ein Wohnungsgesetz ist aber kein Bedürfnis!

Der Sympathietheil der irischen Schutzwache. In Dublin ist die Schutzwache in eine Auslandsbewegung getreten, um ihre Schutzwache für die irischen Schutzwache zu übernehmen. Die irische Schutzwache hat sich dementsprechend getrennt, und ihre niederwundern Streikführer Parlin im besonderen zu befehlen. Das Signal zu dem Streikführer gab das unerhörte Gerücht, daß die in der Domkule von Dublin gebräuteten Schulbücher von einer Firma beschaffen wurden, die mit dem Transportarbeiterverbande in Differenzen geraten ist. Die Schüler und Schullehrer rotteten sich daraufhin zusammen, zertrümmerten Bücher und Bären und lösten das Schulgebäude auf, wenn nicht recht bald ein hartes Polizeigebot auf die Bildsäulen erschienen wäre und die einen Aufreiter zurück hätte. Sie schlossen sich dann dem Demonstrationszuge der Streikenden an und beteiligten sich lebhaft an den Paraden auf die Straßenbahnhöfen. Zum Irrwahn der von dem männlichen Element zeigten die Frauen und Mädchen bei den Dubliener Unruhen einen überaus großen Wert auf die irische Schutzwache, deren Banner die Schilder des Transportarbeiterverbandes, tanzen und lange die von Schutzwache, während die Männer mit finsternen, düsternen Blicken aufzauten, und der Ansicht dieser tanzen, lachenden und herumtollenden Mädels, deren Gesichter von Hunger und Entbehrung erhellten, bot ein Bild, das wie eine Szene aus der französischen Revolution annahmte.

Sport-Nachrichten.

Leipziger Reiter-Turnier. Eine friedlichere Heerzschau als die vor 100 Jahren geht wenige Tage vor der Weisheit des Kaiserjubiläums in Leipzig vor sich. Die Angehörigen jener Armeen, die einst an dem Riesenkampf teilnahmen, treffen sich zu einem friedlichen Kampf, zu einem Reiter-Turnier, oder wie man früher sagte, Concours hippique. Freilich, die französischen Offiziere fehlen. Dagegen erscheinen einige französische Zivilreiter. Auch die Italiener, die einst so eifrig zu allen Turnieren gegangen waren, fehlen. Dagegen treten mit den deutschen Offizieren die Oesterreicher und Ungarn, die Schweden, Russen und Belgier in Konkurrenz. Es wird ein glänzender hippischer Tanz. Deutschland bietet natürlich alle seine guten Kräfte auf. Die Belgier und Schweden schicken eine sorgfältige Auswahl ihrer Eitemannschaft und ihrer Elitepferde. Die anderen Länder begnügen sich mit vereinzelt Vertreten. Im Mittelpunkt der von 9. bis zum 12. Oktober stattfindenden Kampfe stehen die großen Springturniere, die in Leipzig zu sehen, mit Hindernissen, wie man sie bisher in Deutschland weder gesehen, noch erproben hat. Die Spannung ist groß, wie sich unsere Reiter und Pferde über die Springe den Ausländern gegenüber benehmen werden. Einige unserer Reiter, die viel im Ausland waren, wie die Herren Paul Heil und Roch sowie Graf Goert, Graf Scaesberg und Herr Caminetti kennen diese Art Springe, und bei ihnen liegen unsere besten Hoffnungen. Jedes sportliche Herz schlägt bereits höher, wenn es an Leipzig denkt, denn es ist für einen Reiter und einen reitend fühlenden ein gewaltiger Anreiz, alle jene Springpferde zusammen zu sehen, die an den europäischen Turnieren jene sensationellen Leistungen im Springen vollbringen, die man nur wenigen Jahren noch für unmöglich gehalten hat. Wie die berühmten Rennpferde, so sind diese Springpferde Größen in ihrem Sport. Bistra, Montjoie, Colletto, Grundig, Herer Rind, Ullm, Carl Vrel, Kamuntjo, Rheingold, Pat, Regale, Benjo kennt jeder reitend fühlende Gebildete. Ebenfalls interessieren jene Reiter, die gewohnt sind, das ganze Jahr

hindurch „über Berge zu springen“, die mit eburnen Nerven und falkem Herzen an einem Turniertage oft über mehr als 100 Hindernisse springen. Wir meinen Reiter wie den Franzosen Baraud, die Belgier Capitaine Kuylen, die Deutschen de Gelliers, Deloie, Kennis und Comte de Meus, die Schweden Graf Bonde, Graf Bernadotte, den Russen Rittermeister Bertram, den Oesterreicher Baron Gomo, und von unseren Reitern Rittermeister v. Günther, Graf Scaesberg, Paul Heil, Herr Roch, Herr Caminetti und viele andere, die aus dem schweren Gang sicher mit Ehren hervorgegangen werden, wenn auch die Ausländer im Springport die geübteren sind.

Ruffschiffahrt.

Der Wasserflieger Dahm in Hamburg angekommen.
Emden, 23. Sept. Ingenieur Dahm startete um 9 Uhr 29 Minuten im Binnenhafen, umflog die Stadt in einem großen Bogen und nahm längt der Nordsee Richtung nach Bremen. Er passierte zwischen den Dürffischen Inseln und dem Festlande Borkum, Norderne, den Rote-Sand-Leuchtturm und Curhanen.
Hamburg, 23. Sept. Der Flieger Dahm traf um 12 Uhr 46 Minuten mit seinem Wasserflugzeug über Dövelungs ein und ging, nachdem er mehrere Schleifen ausgeführt, um 1 Uhr aus dem Baller des Betreueamhafens nieder. Dann lief er mit eigener Kraft in den Hafen ein, wo er sich am Lande niederlegte.

Letzte Depeschen.

Grubenunglück bei Bieneburg.
Braunschweig, 23. September.
Auf der fiskalischen Grube „Herzonia“ bei Bieneburg ist heute bei der Mittagschicht das Tau der Fahrung. Der mit zwölf Bergleuten besetzte Korb stürzte in die Tiefe. Nach der „Braunschw. Landeszeitung“ wurden vier sofort getötet und die übrigen schwer verletzt.

Angriff der Kabylen auf spanische Truppen.
Paris, 23. September.
Nach einer Wäntermeldung aus Tetuan wurden spanische Truppen während der Errichtung von Schanzgräben bei Beni-Zeder von aufständischen Kabylen angegriffen. Die Kabylen wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste der Spanier betragen 20 Tote und Vermundete.

Dementierung einer Brandkatastrophe.
Efen (Ruh), 23. September.
Die von einem Berliner Blatte verbreitete Nachricht, daß in einer zur Zechen „Nordstern“ gehörenden Teerfabrik sechs Arbeiter tot und die Fabrik vollständig niedergebrannt sei, ist vollständig aus der Luft gegriffen.

Das Werk der Wahrheitsweiber.
London, 23. September.
Der Schaden, der durch den von Anhängern des Frauenvereines angelegten Brand der Ironanstalt in Gosforth bei Liverpool angerichtet worden ist, wird auf 1 600 000 Mark geschätzt.

Urteil im Mordprozeß Ritter.
Berlin, 23. September.
Das Schwurgericht des Berliner Landgerichts I verurteilte heute den aus Oesterreich stammenden Diener Joseph Ritter, der am 10. Mai in der Hohenzollernstraße den 13jährigen Schulknaben Albin nach Verübung eines Sittlichkeitsverbrechens ermordet und zerstückelt hatte, wegen Totschlages zu der höchsten zulässigen Strafe von 5 Jahren Gefängnis und 10 Jahren Zwangsarbeit. Dem Angeklagten wurden mildere Umstände zugestanden, da er nach dem Gutachten des Geh. Medizinalrates Leppmann ein hochgradig geistig minderwertiger Mensch ist.

Ein Besuch König Konstantins bei Nisch.
Paris, 23. September, gemeldet wird, heute nachmittag statt.
Der Flieger Garros in Tunis. Aus Paris, 23. September, wird gemeldet: Der Flieger Garros, der heute früh 5:32 Uhr in St. Raphael nach Tunis aufgeflogen war, hat nach einer dem Erbauer seines Flugzeuges zugehenden Nachricht, um 11:35 Uhr in Agairia auf Sardiniens paffiert und um 1:45 Uhr in Bjerja die Landung vorgenommen.

Die Pest in Japan. Aus Yokohama, 23. September, kommt die Nachricht, daß hier ein Befehl mit tödlichem Ausgange vorgekommen sei.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Die hiesige Wetterdienst, Dienstag, 23. Sept., 8 Uhr morg. Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.
Die heiden Hochdruckgebiete haben sich getrennt, sie bürsten jedoch die Herrschaft behalten, das das höchste Tief aufwärts, das westliche nordwärts abziehen wird. Inzwischen ist noch nicht mit voller Aufrechterung zu rechnen, da die durch die Lage des hohen Druckes bedingten feuchten Seewind-Benöpfung verurursachen.
Witterungsaussicht für den 24. September: Zeitweise bewölkt, vorwiegend trocken, kühl.
Wetterwarte zu Hamburg.
Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)
23. September: Bewölkt mit Sonnenfchein, ziemlich kühl.
24. September: Bewölkt, teils heiter, kühl, falls Nacht.
25. September: Wolzig mit Sonnenfchein, kühl, nachts kalt.
Verantwortlich für den politischen Teil: H. Eugen Brinmann für den deutschen Teil, für Rominalnachrichten, Gerlach, Eugen Brinmann, Guelsteden, Vermischtes: H. Brinmann, Eugen Brinmann; für Ausland und letzte Nachrichten: H. Eugen Brinmann; für den Anzeigenteil: A. L. B. Brinmann; Druck und Verlag von Otto Hendel, Sammler in Halle.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterabdruckung.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telefonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 199,50, Disconto 164,75, Deutsche 349,12, Türken 29,75, Kanada 237,62, Lahralt 171,37, Bochumer Guß 233,87, Gelsenkirchen 182,50, Harpener 190,75, Deutsch-Luxemburg 146,37, Phönix 251,2, A. E.-C. 244,62, Hamburger Paketfahrt 147, Nordd. Lloyd 125,50, Hansa 31,50. Tendenz: Fester.

Am Kassamarkt notierten höher: Gröllwitzer Papier 2,75, Linke-Hofmann 3,50, Schalko Glas 4, Engl. Wolle 2, Girnes & Co. 2, Reichelt Metall 2,50, Krügerer Adler Fahrrad 3,50, Daimler Motoren 6, Dirckop 5, Eisenwerk Meyer 4,75, Enginger Filter 3,75, Kappel Masch. 7, Kyffhäuserütte 4,50, Volgtland, Masch. 5,25, Wanderer-Werke 7,50, Köhlmann Stärke 3, Kartonnagen-Ind. junge 2,25, Hotelbetriebs-Ges. 2, Kollmar & Jourdan 4, Mühlle Dünningen 3, Akkumulatorenfabrik 2,50, C. Lorenz 3, Südkammern 2, Anhalter Kohlen 2, Baroper Walzwerk 4, Charlottenhütte 7,50, Kanalisation 3, Grube Eintracht 7,50, Thale St.-Pr. 6,50, Leonhard Braunkohlen 2, Leopoldgrube 2, Schulz-Knaud 6, Schwelmer Eisen 2, Vorwohler Zement 3,75, Kahla Porzellan 5, Wenderoth 2, Rhein-Nassau 2.

Zum Kurszettel. Berlin, 23. Septbr. 4%, Badische Staatsanleihe 9109 unk. 18 94,10bG. 4%, Bayerische Staats-Anl. 67,90 G. 4%, Bayerische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97,00 G. 4%, Schwarzburg-Sondershausen-Anleihe 1893 91, 3%, Thüring. Staats-Anleihe 81-83 93, 3%, Kamener Eisenb.-Anl. 1900 91, 3%, Deutsche Ostafrikanische Schuldversch. gar. — 4%, Oetzbuser Stadt-Anleihe 1900 — 4%, Darmstadt. Stadt-Anl. 1909 unk. 18 94,50G 3 1/2, Dessauer Stadt-Anleihe 1893 — 4%, Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1900, 37, 08, 09 83,40. — 4%, Jenaer Stadt-Anleihe 1900 91, 1/2, Jenaer Stadt-Anl. 1902 — 4%, Nordhäuser Stadt-Anleihe 1905 unk. 1919 — 4%, Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1905 — 4%, Thürmer Stadt-Anl. 1893 unk. 18 94,50 G. 4%, Hessische Komm.-Obl. X-XII 96,30 G. 3 1/2, Oesterreich. Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — — 4 1/2, Deutsche Schwarz- — 4 1/2, Elberfelder Farben unk. 1917 100,50 G. Felton & Müllermann Schmeyer 04, 93 97,70bB Vereinigte Lautezer Glasbütten 370,25bG.

Der Kalk-Kuzenmarkt.

Berlin, den 23. September.

Kauf	Vork.	Kauf	Vork.
Alexanderhsh.	7650	44024	1578
Bormannshsh.	4000	44024	3595
Borsdorf	6600	44024	723
Burbach	6600	44024	5100
Bustlar	—	44024	949
Carlsbad	420	44024	575
Carlsberg	375	44024	1460
Carlsberg	300	44024	2800
Callersleben	600	44024	1000
Felsenfest	1425	44024	476
Fleokau	1600	44024	—
Fleokau	3700	44024	671
Hansa-Silberberg	4150	44024	896
Hedwig	475	44024	212
Hellgemühle	150	44024	3191
Hellgemühle	890	44024	519
Hellgemühle	600	44024	66
Heldburg	600	44024	7300
Heldungen	600	44024	17000
Horta-Nerungen	—	44024	—
Hornholz	480	44024	—
Hugo	7400	44024	—

Preiserhöhungen auf dem Ledermarkte.

Man schreibt der „Frk. Ztg.“: „Die letzte mittlere der Zentralauktion der 35 185 Grossviehhäute und 80 789 Felle zur Versteigerung kammer am 19. Sept. in Berlin. Die höchsten Rekordpreise in jeder Hinsicht. Die Preise für Häute zu 6 1/2 Pfg. für das Pfund Grossviehhäute waren durchwegs zu verzeichnen. Das Angebot war mit Rücksicht auf die dringliche Nachfrage auch seitens des Auslandes als klein zu bezeichnen; die fortgesetzt für die Rechnung des Auslandes, insbesondere für Russland, Oesterreich-Ungarn und Nordamerika Grossviehhäute und Kalbfelle aus dem Markt genommen werden, so ist mit weiteren Preiserhöhungen auf dem Rohhäutemarkte anzuschließen der verringerten Schlachtungen sicher zu rechnen. Dieser Tatsache haben die Lederindustriellen nunmehr auch Rechnung gefordert, indem sie mit weiteren Preiserhöhungen auf dem Ledermarkt vorgehen. Das Geschäft auf dem Ledermarkte ist schon mit Rücksicht auf die Verminderung des Rohhäutemarktes sehr fest; die Nachfrage nach Leder ist zwar nicht dringlich, aber alle Anfragen lassen erkennen, dass die Vorräte in der Handlung der Großhändler ganz empfindlich zurückgegangen sind, und dass eine umfassende Eindeckung nur eine Frage der nächsten Zeit sein kann, besonders Sohl- und Vacheleder ist gesucht, auch für Bank- und Kipsoberleder wird der Bedarf immer dringlicher und unabweisbar. Die Preise sind jetzt mit Hinweis auf die außerordentlichen Preiserhöhungen auf dem Rohhäutemarkte, den Rückgang der Schlachtungen, die vermehrte Nachfrage deutscher Roh Häute, sowie die steigende Nachfrage nach Leder, abermals ansehnliche Preiserhöhungen für Leder von dem Verbande Thüringischer und Sächsischer Lederfabrikanten beschlossen worden; diese Erhöhungen, die sofort in Kraft treten, werden wie folgt durchgeführt: für Sohl- und Vacheleder in Halften 6 Pfg. per Pfund, für Sohl- und Vacheleder-Cropons 8 Pfg. per Pfund, für Sohl- und Vacheleder-Abfälle und für Kipschwebe Kipschlankeleder je 10 Pfg. per Pfund, für braune und schwarze Kipse (Gewichtswolle) 20 Pfg. per Pfund und für braune und schwarze Kipse (Massware), die am 6. Juni um 5 Pfg. per engl. Quadrattuss erhöht worden war, um abermals 10 Pfg. per engl. Quadrattuss. Es steht auch zu erwarten, dass die anderen Verbände der Lederindustriellen diesen Vorgehen sich sehr bald anschließen werden, zumal auch ausländische Lederindustriellen Verbände Preiserhöhungen vorgenommen haben. So hat u. a. die Union des Tanneurs de Chateaufort infolge der Hausse auf dem Rohhäutemarkt sämtliche Notierungen ihrer Preisliste mit sofortiger Wirkung um 15 Centimes per Pfund erhöht. Der dringliche Bedarf auf dem Balkan wird wahrscheinlich ausserdem auch noch deutsche Schlächtereien und Schlächtereien stark in Anspruch nehmen, so dass für Besondere Erhöhungen auch im Geschäft der Fertigerzeugnisse leicht durchzuführen sein werden, womit namhafte Firmen der Branche denn auch bereits den Anfang gemacht haben. Den vom 20. d. Mts. mitgeteilten Preiserhöhungen für Sohl-, Vache- und Kipsleder haben sich nunmehr auch die Vereinigungen von Lederfabrikanten Mitteldeutschlands und die Mitglieder der Lederberufung zu Neustadt (Orla) angeschlossen; wie ich höre, werden auch die Lederindustriellen von Hessen-Nassau und Hessen-Darmstadt mit ähnlichen Erhöhungen der Lederpreise alsbald vorgehen.“

Dresdner Bank. Der Leiter der Leipziger Filiale der Dresdner Bank, Konsul Dr. v. Klempner, wird am 1. Januar Nachfolger seines aus der Dresdner Direktion ausscheidenden Vaters, des General-Konsuls v. Klempner.

Goethische Gesellschaften. Der bisherige Vorsitzende des Grubenvorstandes der „Goethische“ Rechtsanwalts-Theodor Kettenbel in Halle a. S., ist aus dem Grubenvorstand

ausgeschieden. An seine Stelle ist Gutsächter Hugo Hess in Roitzsch bei Landsberg am Vorsitzenden gewählt worden.

Preiserhöhung für Zinkbleche. Die Vereinigten Zinkblechwerke haben mit sofortiger Gültigkeit die Verkaufspreise um 1 Mk. für 100 kg heraufgesetzt.

Metallwaren, Glocken- und Fahrrad-Armaturen-Fabrik Akt.-Ges. vormals H. Wisner in Mehlis 1 Th. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 23 Proz. (i. V. 21 Proz.) fest. Die Ausschüttungen werden als befriedigend bezeichnet; das französische Tochterunternehmen habe den Erwartungen entsprochen.

Eduard Lingel Akt.-Ges. in Erlurt. Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 12 (10) Proz. Erläuternd bemerkte der Vorsitzende Eduard Lingel zu dem Geschäftsbericht, dass nach Aufstellung desselben die Erhöhung der Lederpreise weitere Dimensionen angenommen habe und dass es sich im Augenblick nicht bestimmen lassen, wie sich das Ergebnis demnächst gestalten werde. Aufträge seien in genügender Weise vorhanden, jedoch sei das Hiereinnehmen von Aufträgen nicht mit der Leichtigkeit zu bewerkstelligen, wie im Vorjahr. Bisher 19 Proz. Dividende verteilt werden konnten, so habe das daran gelegen, dass man bisher noch günstige grössere Lederabschlüsse gefolgt habe, was nunmehr nicht der Fall sei. Im übrigen sei das Unternehmen das einzige seiner Art in Europa, das 12 Proz. Dividende verteilen könne. Leider sei man noch nicht in der Lage die Verkaufspreise in Preisen für beide Sorten zu wachsen der Lederpreise zu bringen. Es sei auch keine Aussicht vorhanden, dass die Lederpreise in den nächsten Jahren niedriger werden würden, da der Bedarf für Militärausrüstungen ganz unberechenbar sei und vorläufig noch grosse neue Aufträge darin vorlägen. Eine bessere Lage in der Schuhindustrie sei erst zu erwarten, wenn eine allgemeine Preiserhöhung der Schuhe eintrete. Das sei aber erst möglich, wenn der geplante Zusammenschluss der Fabrikanten zustande gekommen sei. Die nötigen Schritte dazu seien in die Wege geleitet und man habe begründete Aussicht auf Erfolg in aller nächster Zeit.

Gewerkschaft Grosszucker Wilhelm Ernst in Oldisleben. Der Vorstand teilt mit, dass am 10. Oktober an diejenigen Gewerken, welche am 30. d. in dem Gewerkenbuche eingetragen sind, eine Ausgabe von 100 Mk. auf den Kux für das dritte Vierteljahr 1913 (wie im Vorjahr) zur Verteilung gebracht wird.

Weitere Preiserhöhungen für Jutefabrikate. Nachdem der Verband Deutscher Jute-Industrieller in Braunschweig erst in der zweiten Hälfte der vergangenen Woche die Preise für die Jutefabrikate erhöht hat, sieht er sich genötigt, neuerdings weitere Preissteigerungen vorzunehmen. Wie aus Braunschweig gemeldet wird, sind die Verkaufspreise in Preisen für beide Sorten Hessians um 1 Pfg. für Tarparulins, Sackings und Bagging um 1 1/2 Pfg. für Hopfenstücke um 3, für C-Garne um 2 und für die übrigen Garne um 3 Mk. erhöht. — Die Preiserhöhungen stehen im Zusammenhang mit der fortgesetzten Verteuerung der Rohstoffe.

Aktien-Malzfabrik Eisleben. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. für das am 31. August abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Zum Konkurs der Firma J. G. Zoeth & Söhne, Flanellfabrik in Pösneck. Die Gläubigerversammlung beschloss, dem unterbreiteten Zwangsvergleich mit 28 Proz. nicht zuzustimmen.

Der Verein deutscher Zündholzfabrikanten beruft am den 23. September eine Versammlung der Zündholzindustriellen nach Berlin ein, um über die Marktlage eine Aussprache herbeizuführen, wobei die Möglichkeit erörtert werden soll, mit Rücksicht auf die in den letzten Monaten stehen gebliebenen bzw. zurückgehenden Verbrauch an Zündhölzern beim Bundesrat eine Besetzung der gegenwärtig auf 45 Proz. festgesetzten Zwangsgegenleistungsboten zu beantragen, weil sonst keine andere Gelegenheit geboten sei, der zunehmenden Überfüllung des Marktes zu steuern.

Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Kalk bei Köln. Für das Geschäftsjahr 1912/13 ist wieder mit einer Dividende von 8 1/2 Proz. zu rechnen. Die Verwaltung hatte bereits vor mehreren Monaten mitgeteilt, dass für 1912/13 wieder auf ein befriedigendes Erträgnis auch für das erhöhte Aktienkapital zu rechnen sei.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktemarkt, 23. Septbr. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 187,00—193,00 ab Bahn u. frei Mühle, Roggen loco 157,00—151,50 ab Bahn u. frei Mühle, Hafer, märkischer, mecklenburger, ostpreuss., preussischer, posener, schlesischer (in 175—187, mittel 161—172, gering — — russisch, und Donau mittel und gering — — ab Bahn russisch, und Donau weisser Wald — — amerik. mixed 170,00—172,00, runder 149 153 frei Natzen. — Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 148—158, gute 159,00—167,00 russische und Donau leichte 137—141, schwere 142—148,00 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 164—174, Taubenerbsen 175—198 ab Bahn u. frei Wagen. Mais, russischer 20, 25, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Hamburg, 23. Septbr. (Getreidemarkt). Weizen stetig ostpreussischer und mecklenburger 192—197,00, Roggen ruhig mecklenburger u. altmärkischer neuer 184—187,00, Pad 1015 Aug. 116,00, Gerste ruhig, adrsch. cif. Aug. 118,00, Hafer willig, amer. holsteiner und mecklenburger 168—183, Mais matt, amerikanisch, mixed cif. per Aug.-Sept. —, La Plata cil. neue Ernte August-September 112,00.

Budapest, 23. Septbr. Weizen, Tendenz schwach, per Okt. 10,92, April 11,00, Roggen, Tendenz ruhig, per Okt. 9,13, April 9,81.

London, 23. Septbr. Tendenz ruhig, 6,79, April 7,52, Mais, Tendenz schwach, September 0,60, Mai 0,92.

Liverpool, 23. Septbr. Roggen Roter Winterwalzen per Okt. 7—1 1/2, per Dez. 7—1 1/2, Mais ruhig, La Plata Okt. 5—2 1/2, bunt, amerik. Novbr. 5—4 1/2.

Antwerpen, 23. Septbr. Deutscher La Platazug, Kontrakt Septbr. 6,15, Okt. 6,15, per Novbr. 6,10, Dezember 6,05, Januar 6,00. Umsatz 125000 kg. Tendenz: stetig.

Zucker.

Hamburg, 23. Septbr. Rohrohrzucker, 1. Prod., Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per September	9,77 1/2	9,77 1/2	9,75 Al.
Oktob.	9,35	9,42 1/2	9,40
Okt.-Dezember	9,40	9,42 1/2	9,40
Jan.-März	9,57 1/2	9,62 1/2	9,60
Mai	9,75	9,77 1/2	9,77 1/2
August	9,95	9,97 1/2	9,95
	ruhig	stetig	ruhig

Magdeburg, 23. Septbr. Abend-Kurs, September 9,72 1/2, Oktober 9,40, Dezember 9,42 1/2, Jan.-März 9,57 1/2, Mai 9,77 1/2, August 9,97 1/2, Tendenz stetig.

Kaffee.

Hamburg, 23. Septbr. Godo average Santos vorm. nachmittags abends

	per September	per Oktober	per November	per Dezember	per Januar	per Februar	per März
	49,00 G.	49,25 G.	49,50 G.	50,25 G.	50,75 G.	51,00 G.	51,25 G.
	49,00 G.	49,25 G.	49,50 G.	50,25 G.	50,75 G.	51,00 G.	51,25 G.

Rio de Janeiro, 23. Septbr. Kaffee-Zutufren 9000 Sack in Rio, 63000 Sack in Santos.

Havre, 23. Septbr. Kaffee good average Santos per Sept. 64,50, per Dez. 69,00, per März 69,00, Mai 63,25, stetig.

Kaffeebohnen und -mehl

Magdeburg, 23. Septbr. Prima Kaffeebohnen und -mehl für 100 20,25—20,75, Okt.-Dez. 19,00—19,50, ruhig.

Festwaren und Öle.

Köln, 23. Septbr. Rohöl per 100 70,00, per Okt. 69,00, Hamburg, 23. Septbr. Stadtschmalz 65,00, amerik. Steam 56,50, Chamberlain 52,25.

Spiritus.

Nordhausen, 23. Septbr. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80,75—81,75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91,50—92,50 M. per loko 12 19 ohne Fass ab Brännerl.

Chemische Produkte.

Hamburg, 23. Sept. Chillsalpator per loko 10,25, Febr.-März 10,65, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: fest.

Wolle.

Bremen, 23. Septbr. Baumwolle Upl. loko middl. 71,25.

Liverpool, 23. Sept. Aegypt. Baumwolle per Novbr. 10,15.

Liverpool, 23. Septbr. Baumwolle, Uman, 9 000 Ballen, Import 20 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 14 000 Ballen.

Alexandria, 23. Septbr. Aegyptische Baumwolle per Nov. 19 11, Jan. —, März 19 19.

Metalle.

London, 23. Septbr. Chili-Kupfer stetig 73 1/2, 8 Mon. 73 1/2, Zinn, Straits stetig, 190 1/2, 3 M. 191, Blei span, ruhig 20 1/2, engl. 21 1/2, Zink, gute Marke, ruhig 26 1/2, spez. Marke 22.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelnadeln via Azoren-Emden.

Neu York, 23. 9. 22. 9.	23. 9. 22. 9.
Weizen p. Sept. 94 1/2	95
Doz. 95 1/2	96 1/2
Doz. 96 1/2	97 1/2
Doz. 97 1/2	98 1/2
Doz. 98 1/2	99 1/2
Doz. 99 1/2	100 1/2
Doz. 100 1/2	101 1/2
Doz. 101 1/2	102 1/2
Doz. 102 1/2	103 1/2
Doz. 103 1/2	104 1/2
Doz. 104 1/2	105 1/2
Doz. 105 1/2	106 1/2
Doz. 106 1/2	107 1/2
Doz. 107 1/2	108 1/2
Doz. 108 1/2	109 1/2
Doz. 109 1/2	110 1/2
Doz. 110 1/2	111 1/2
Doz. 111 1/2	112 1/2
Doz. 112 1/2	113 1/2
Doz. 113 1/2	114 1/2
Doz. 114 1/2	115 1/2
Doz. 115 1/2	116 1/2
Doz. 116 1/2	117 1/2
Doz. 117 1/2	118 1/2
Doz. 118 1/2	119 1/2
Doz. 119 1/2	120 1/2
Doz. 120 1/2	121 1/2
Doz. 121 1/2	122 1/2
Doz. 122 1/2	123 1/2
Doz. 123 1/2	124 1/2
Doz. 124 1/2	125 1/2
Doz. 125 1/2	126 1/2
Doz. 126 1/2	127 1/2
Doz. 127 1/2	128 1/2
Doz. 128 1/2	129 1/2
Doz. 129 1/2	130 1/2
Doz. 130 1/2	131 1/2
Doz. 131 1/2	132 1/2
Doz. 132 1/2	133 1/2
Doz. 133 1/2	134 1/2
Doz. 134 1/2	135 1/2
Doz. 135 1/2	136 1/2
Doz. 136	

